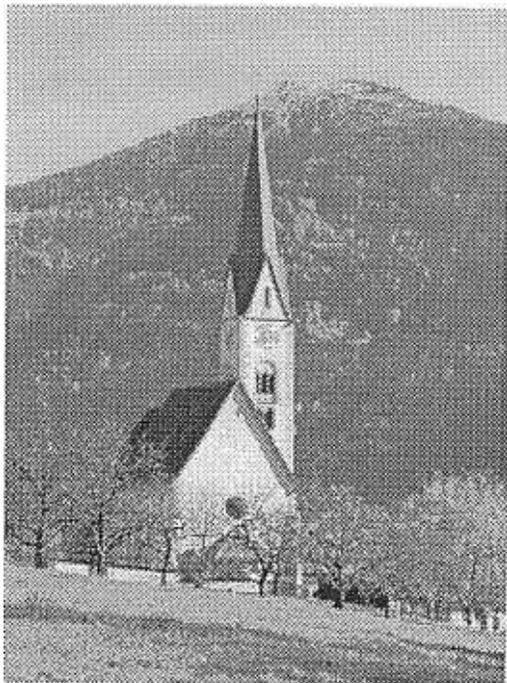


*Pfarre zu den hl. Aposteln Petrus und Paulus in
Stanz*

Der Pfarrkirchenrat informiert:



Stanz, am 17. Juli 2005

Liebe Bevölkerung von
Stanz!

Bei der Befragung der Bevölkerung, ob eine Pfarrversammlung gewünscht wird und welche Themen dabei besprochen werden sollten, wurde als eines der vorrangigen Anliegen eine Kirchenheizung genannt. Dieses Anliegen hat der Pfarrgemeinderat an den Pfarrkirchenrat weitergeleitet,

der dann aktiv geworden ist. Was der Kirchenrat dann unternommen hat, zu welchem Beschluß er gekommen ist, davon ist auf den folgenden Seiten zu lesen.

So bitte ich Euch, die Information des Pfarrkirchenrates aufmerksam durchzulesen und bitte um Verständnis für unsere Bitte um Eure Mithilfe für die Kirchenheizung!

Euer Pfarrer

Warum eine Kirchenheizung?

Im Winter strahlen die Mauern Kälte ab! Es wurde schon in Erwägung gezogen, die Innenwände zu isolieren. Dieser Plan wurde aber wegen der Gefahr von Feuchtigkeit und Schimmelbildung wieder aufgegeben. Außerdem würde eine Isolierung das Gesamtbild der Kirche stören.

So mußte eine Lösung gefunden werden, die der Kälte Einhalt gebietet, ohne jedoch der Bausubstanz und dem Inventar durch große Temperaturschwankungen oder Staubverwirbelungen Schaden zuzufügen. Das hieß, auch auf die Argumente der Heizungsgegner einzugehen. Die Argumente sind aus anderen Pfarren bekannt, die schon länger eine Kirchenheizung besitzen: Temperaturschwankungen, Staubaufwirbelung und damit schwarze Wände, Zugluft und damit Kältegefühl trotz der Heizung,

Außerdem galt es zu bedenken, allzu hohe Investitions-, Anschluß- und Betriebskosten zu vermeiden. So unterzog sich der Pfarrkirchenrat der Mühe, verschiedene Systeme zu begutachten, Fachleute zu befragen und die Finanzierung zu beraten.

In seiner Sitzung am 31. Mai 2005 hat der Kirchenrat sich für die Sitzpolsterheizung entschieden und den Auftrag an die auf diesem Gebiet erfahrene Firma K. Grutsch aus Stanzach im Lechtal vergeben. Mit der Arbeit an den dazu notwendigen Elektro-Installationsarbeiten wurde die Fa. Müller, Landeck, betraut.

Die maßgeblichen Vorteile, die den Pfarrkirchenrat bewegen haben, das Angebot der Fa. Grutsch anzunehmen, sind die einfache Montage, die geringen Anschlußwerte, der mi-

die Vergangenheit hat gezeigt, wie sehr die Bevölkerung ihrer Kirche verbunden ist. Als Beispiel dazu diene uns die Sanierung des Glockenstuhls, die Innen- und Außenrenovierung der Kirche, die unzähligen Arbeitsleistungen, dabei hat die Bevölkerung eine großzügige Spendenfreudigkeit gezeigt. Und wir glauben, daß dieses Projekt im Interesse aller ist und darum auch Anklang findet. Es soll und wird bei uns nicht so sein, wie vor mehr als dreißig Jahren in einer anderen Pfarrei unseres Landes in einer Faschingszeitung einmal gespottet wurde:

Den S..... Kirchturm naggelt's her,
wenn er drondenkt, wia a Heizung wär!
Der Pfarrer jammert: „Koane Leit
beira solch'n Kälte 's Kirchnghahn freit!“
Der Kirchenrat beteuert unschuldig:
„'s Gald fahlt, Leit, bleibt's nur geduldig!“

So bitten wir die Bevölkerung wieder freundlich um ihre Mithilfe durch großzügige Spenden und ihre Mitarbeit, damit dieses Werk, das nun schon in Angriff genommen wurde, auch vollbracht werden kann! Ob es in Form einer Hausammlung oder in eigens angekündigten Kirchensammlungen geschieht, wird noch verlautbart!

Für den Pfarrkirchenrat:

Pfr. Herbert Asper

Hansjörg Köchle
Josef Beer

Markus Senn
Anton Reheis
